

die Glocke

0,50 € Spende

Nachrichten der Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln
Nummer 109 - Oktober & November 2015 - www.sophienkirchgemeinde.de



ARM UND REICH

Daran leiden,
dass das Glas halb leer ist.
Immer zu kurz kommen.
Alles infrage stellen.
Jammern und schwarzmalen.
So bist du arm.

So bist du reich.
Zuhören und Mut machen.
Vertrauen können. Gesegnet sein.
Sich darüber freuen,
dass das Glas halb voll ist.

Wie schnell bin ich reich,
wie schnell bin ich arm!
Herr, erbarme dich!

*Reinhard Ellsel zum Monatsspruch
November „Erbarmet euch derer, die
zweifeln.“ Judas 22*

INHALT

- 03 Worte von Pfarrer Wee und Pfarrer Voigt
- 04-10 Aktuelles
- 11-12 Rückblick
- 13 Freud & Leid
- 14 Gruppen, Kreise & Gebete
- 15 Vorgestellt: Das neue Zittauer Fastentuch
- 16+17 Gottesdienstplan
- 18+19 Gute Nachricht: „Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu uns'rer Zeit!“
- 20+21 Kinder
- 22+23 Jugend
- 24+25 Senioren
- 26+27 Kirchenmusik
- 28+29 Über den Tellerrand: „Warum ist die Welt ungerecht?“
- 30+31 Kontakte
- 32 Gebet, Impressum

Anzeige



**Bestattungshaus
Schönefeld GmbH**

Tag & Nacht

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66
Linkelstraße 2

Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14
Lützner Str. 129

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44
Leipziger Str. 40

Partner Ihres Vertrauens
Hausbesuche nach Vereinbarung



Bestattungshaus in Wahren

Inh. Tatjana Günther
Linkelstraße 29 · 04159 Leipzig
24 Stunden Tel. 468 48 00

“Von nun an lasse ich dich Neues hören und Verborgenes, das du nicht wusstest” (Jesaja 48, 6)



Ich bin eine Woche in Leipzig. Fast alles ist neu, fast alles ist spannend. Worüber soll ich zuerst sprechen? Zuerst danke ich Gott, Gott macht schon alle Dinge neu. Ich freue mich auf meine neuen Lebensumstände: Die schönen Lauf- und Spazierwege im Schlosspark, die vielen Fahrradwege überall, bis hin zum Stadtzentrum und durch den Park am Zoo, die tollen Pflasterarbeiten auf den Straßen und Wegen und die schönen alten Kirchengebäude, erneuert oder in Erneuerung. Aber was am spannendsten und überraschendsten ist, das ist die Kirche - ich meine dabei die Mitglieder der Sophienkirchengemeinde. Ich muss zugeben, dass ich einfach ein ganz falsches Bild von Euch hatte. Ich hatte gehört, dass die Kirche überall in Europa fast gestorben

sei, und dass niemand außer ganz alten Leuten noch daran teilnimmt. Aber – wie Sie wissen - ich habe Mitglieder allen Alters gefunden, und die engagiertesten sind alle viel jünger als ich. Ihr seid alle sehr freundlich und hilfsbereit. Ihr arbeitet zusammen, Ihr unterhaltet euch miteinander, und Ihr denkt zusammen, Ihr baut Freundschaften – alles, um dieser Gemeinde zu dienen und sie vorwärts zu bringen. Das freut mich sehr!

Ich habe so viel von Euch zu lernen. Zuerst, soweit es möglich ist, will ich viele kennenlernen. Dann freue ich mich darauf, mit Euch der Sophienkirchengemeinde zu dienen und sie weiter aufzubauen.

Gott macht immer neu. Was wird der Herr hier neu schaffen?

Morris Wee, Austauschpfarrer (mein längster Titel aller Zeiten!)

Leben mit Krebs



macht Angst. Meiner Familie und mir hat ein neu entdeckter Tumor in meinem Körper Traurigkeit gebracht und Fragen aufgegeben. Dank äußerst sorgfältiger Radiologen, Chirurgen und Nierenspezialisten habe ich eine neue Lebenschance erhalten. Mein Dank gilt diesen Ärzten und dem medizinischen Personal des Krankenhauses St. Georg sowie der Radiologie in der Telemannstraße! Ich weiß alle Besuche, Gebete, Karten und Briefe auch aus unserer Gemeinde tief zu schätzen. Sie haben mir sehr geholfen. Wenn ein Mensch an Krebs erkrankt, dann hört man aber auch Dinge, die einen ärgern und auf die Nerven gehen.

Auch da lernt man so seine Lektion. Ich arbeite daran, die eigenen Anteile an der Erkrankung zu erkennen und zu erspüren, was mir im Heilungsprozess hilft. So Gott will und wir leben, werde ich als Seelsorger gern weiter predigen, beten, schweigen, reden und hören, wo auch immer. Ich bin ein Mensch mit Verletzungen, Fehlern und Narben. Ich danke Gott für das Geschenk der Hoffnung, die größer ist als der eigene Horizont. Im Krankenhaus hat mir das folgende Bibelwort die Kraft gegeben, Angst anzunehmen: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen...“ (Röm 8, 28). Das gilt auch, wenn es manchmal schwer zu glauben ist.

Euer Helge Voigt, Pfarrer

Erntedank am 4. Oktober

Am **4.10.2015** feiern wir in unseren Kirchen Erntedank. Auch unsere Arbeit und nicht nur die der Bauern hat Früchte getragen. Dafür wollen wir Gott von Herzen Dank sagen. Am besten gelingt das, wenn wir es gemeinsam feiern. Deshalb lade ich Sie besonders herzlich zu den Erntedankgottesdiensten in unserer Gemeinde ein, **9:00 Uhr** nach **Lindenthal und Möckern**, **10:30 Uhr** nach **Lützscha** in die **Hainkirche** und nach **Wahren**. Natürlich sollen unsere Kirchen an diesem Tage wieder

schön geschmückt sein. Erntegaben werden am **Samstag, dem 3.10.2015**, in den Kirchen dankend entgegen genommen. In **Lindenthal von 9:00 bis 11:00 Uhr**, in **Lützscha von 9:30 bis 11:00 Uhr**, in **Wahren von 14:00 bis 16:00 Uhr** und in **Möckern schon am Freitag von 17:00 bis 18:00 Uhr**. Die Gaben werden in der darauf folgenden Woche an umliegende Kindergärten abgegeben.

Michael Günz



Herbstputz in Wahren am 10. Oktober

Am **10.10.2015 ab 9:00 Uhr** findet in **Wahren** der traditionelle Herbstputz statt. Es gibt wieder viel zu tun, und jede fleißige Hand wird

gebraucht. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. **Ende** ist gegen **13:00 Uhr**.

Gabriele Illgen

Gemeindeausflug Möckern am 10. Oktober

Der traditionelle Möckerner Gemeindeausflug, zu dem aber auch die anderen Gemeindeteile eingeladen sind, soll am **10.10.2015** nach **Eisleben** führen. Mit der Eisenbahn fahren wir in die Lutherstadt und wollen dort sowohl die Lutherstätten als auch das neugegründete, etwas außerhalb gelegene Zisterzienserin-

nenkloster Helfta besuchen. Genaueres über Ablauf und Kosten erfahren Sie auf den in den Kirchen ausliegenden Einladungen. Bitte melden Sie sich in der Verwaltungszentrale an. **Anmeldeschluss** ist der **7.10.2015**

Dirk Klingner

Herzliche Einladung: Wahrener Kirchweihwochenende vom 16. - 18. Oktober

Die Wahrener Kirchweih ist seit vielen Jahren Tradition. **Vom 16. bis 18.10.2015** sind alle Interessierten ganz herzlich dazu eingeladen. Es erwartet Sie ein umfangreiches Programm, das am **Freitag, dem 16.10.2015, um 19:30 Uhr** mit der **Eröffnung der Herbstausstellung** des Fördervereins beginnt. Unter der Überschrift „Bild und Bibel“ werden Zeichnungen von Andreas Weißgerber zu dem Buchtitel „**UNTERWEGS ZUM SCHALOM** - Predigten aus einem Vierteljahrhundert“ gezeigt. Dieses Buch, dessen Texte aus der Feder von Gottfried Schleinitz stammen, wird an diesem Abend vorgestellt und kann auch erworben werden. **Am Sonntag, dem 17.10.2015, um 14:30 Uhr** geht es weiter mit **Kaffeetrinken** für Jung und Alt im Gartenhaus. **15:00 Uhr** führen die Kinder der Sophienkirchengemeinde in der Gnadenkirche das **Musical „Am großen**

Tisch von Jesus“ auf. Anschließend ist Zeit, die am Vortag eröffnete Ausstellung zu besichtigen oder sich in Ruhe die auf Reinigung und Restaurierung wartende Renaissancekanzel anzusehen. Um **18:00 Uhr** findet in der Kirche ein **Abendgebet** statt. **Abendessen** von Grill und Büfett erwartet die Kirchweihfestbesucher **ab 19:00 Uhr** im Gartenhaus bzw. Pfarrgarten (Erwachsene 6 €, Kinder 1 €) - sicher wieder mit vielen guten Gesprächen. An diesem Tag werden auch die Asylsuchenden aus der Pittlerstraße als Gäste dabei sein. Der **Regionalgottesdienst am Sonntag, dem 18.10.2015**, beginnt um **10:00 Uhr** in der **Gnadenkirche**. Musikalisch wird das Wahrener Kirchweihwochenende wie alle Jahre vom Posaunenchor der Wahrener Partnergemeinde Bad Fallingbostal begleitet.

Hans-Reinhard Günther



Regionalgottesdienst zum Reformationstag am 31. Oktober

Zum diesjährigen Reformationstag laden wir Sie ganz herzlich nach **Lindenthal** ein zu einem Regionalgottesdienst mit Pfarrer Morris Wee. Die Kinder sind zum Kindergottesdienst eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es wie

immer Kaffee und leckere Reformationsbrötchen. Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag.

Michael Günz



Vorverkauf für das Konzert am 3. Advent in Lützscha ab 2. November

Zum Lützschaer Adventsmarkt rund um die Schloßkirche am **3. Advent (13.12.)** wird die Fiddle Folk Family um **16:30 Uhr** auch wieder irische Weihnachtslieder zu Gehör bringen.

Der **Vorverkauf** startet am **2.11.2015**. Die Karten (7€, Kinder 4€) werden im Schreibwarenladen „Tintenklecks“ erhältlich sein.

Antje Arnoldt

„Die Suche nach dem verlorenen Klang“ am 6. November

Am **Freitag, 6.11.2015, um 20:00 Uhr**, lädt der **Freitagskreis Wahren** zum Themenabend „Die Suche nach dem verlorenen Klang - Musikinstrumentenbau und historische Aufführungspraxis“ ins **Gartenhaus** ein. Er wird gestaltet von Martin Uhlig vom Mittelalterensemble „Nimmersüßlich“, das bereits mehrfach in der Gnadenkirche musiziert hat und auch sein diesjähriges Weihnachtskonzert am 12.12. hier bestreiten wird. „Schaut man sich mittelalterliche Abbildungen von Instrumenten an, fällt ein großer Formenreichtum auf, der sich nicht mit vermeintlich unvermögenden darstellerischen Fähigkeiten erklären lässt. Einer oft geäußerten Theorie nach, gebe es all-



mähliche ‚Verbesserungen‘ der Instrumente bis zu den ‚richtigen‘ Instrumenten, die wir heute kennen. Was aber so salopp mit ‚mittelalterliche Musik‘ umschrieben wird, umfasst Werke aus einem Zeitraum von gut 500 Jahren! In der Zeit entwickelten sich verschiedene Epochen, je nach Region mit unterschiedlichen Instrumentenpräferenzen und Musikstilen.“ (Uhlig) Es werden Rekonstruktionen von Instrumenten, ihre ikonographischen Vorbilder und ihre Bauweise vorgestellt. Der Klang der vorgestellten Instrumente wird anhand ausgewählter Musikstücke der jeweiligen Zeit exemplarisch untersucht.

Petra Wugk

Taizé-Gottesdienst am 8. November

Ein Gottesdienst, der stark durch Taizélieder bestimmt werden soll, wird **am 8.11.2015 um 10:00 Uhr** in der **Auferstehungskirche Möckern** gefeiert. Zusammen mit Kantor Daniel Vogt wollen wir Lieder einüben und uns auf

einen Gottesdienst einlassen, der von Stille, dem wiederholten Singen eingängiger Lieder, Gebet und Kerzen geprägt ist. Vielleicht auch etwas für die anderen Gemeindeteile!

Dirk Klingner

Die „Theologie“ der Deutschen Christen - Offener Abend am 13. November

Zu diesem Thema findet am **13.11.2015, 19:30 Uhr**, im **Gartenhaus Wahren** der 121. Offene Abend statt. Referent ist der Leipziger Kirchenhistoriker Prof. Dr. Klaus Fitschen. Von 1933 bis 1945 wurden die härtesten theologischen Auseinandersetzungen zwischen Anhängern der „Deutschen Christen“ einerseits und Mitgliedern der „Bekennenden Kirche“ andererseits geführt. Die Deutschen Christen, die im Jahr 1933 in Sachsen die kirchliche Mehrheit repräsentierten und deswegen auch einen aus ihren Reihen zum Landesbischof wählen konnten, öffneten sich in ihrer Theologie erschreckend weit für die ideologischen

Überzeugungen der NSDAP. So rückten sie die Nachfolge Jesu und den Führergehorsam sehr nah aneinander. Die Blut- und Boden-Ideologie der Nazis und biblische Sprachbilder vom heilsamen Blut Jesu Christi wurden assoziativ zusammengebracht. Die Deutschen Christen betätigten sich als willfähige Helfershelfer bei der Gleichschaltung der Kirchen mit dem NS-Staat. Auch in der Wahren amtierte ein deutsch-christlicher Pfarrer! Wer sich fragt, wie es zu solch beschämenden Fehlentwicklungen kommen konnte, sei zum Offenen Abend herzlich eingeladen.

Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann

Regionalgottesdienst mit Gemeindeversammlung am 18. November

Zum **Buß- und Betttag** laden wir Sie **um 14:00 Uhr** herzlich zu Gottesdienst und Kindergottesdienst sowie zur Gemeindeversammlung in

die **Möckernsche Auferstehungskirche** ein, auch zum anschließenden Kirchenkaffee!

Michael Günz



Familienbrunch am 21. November

Am **Samstag, dem 21.11.**, laden wir zum letzten Brunch des Jahres in die „**LebensL.u.S.T.**“ ein. **Von 10:00 bis 13:00 Uhr** gibt es ein gemeinsames Büffet mit mitgebrachten Speisen.

Weil nicht nur unser Körper Energie braucht, werden wir Seele und Herz mit einer Geschichte oder einem kleinen Text anregen und stärken.

Im Namen von Familie Then, Kathrin Laschke



Sophienfrauentreffen am 27. Oktober und 24. November

Am **27.10. um 19:00 Uhr** treffen wir uns in lockerer Runde zu Andacht und Gesprächen in **Lindenthal**, und am **24.11. ab 18:00 Uhr**

wollen wir in der „**LebensL.u.S.T.**“ wieder Adventsgestecke basteln. Einfach mal kommen!

Sylvia Berger



Traditioneller Adventsnachmittag für alle Senioren am 28. November

Am **Samstag, dem 28.11.2015**, findet wieder ein Adventsnachmittag für alle Senioren der Sophienkirchengemeinde statt. Beginn ist um **14:00 Uhr** im **Wahren Gartenhaus**. Wir werden die Adventsandacht miteinander hal-

ten, gemeinsam Adventslieder singen und gute Musik sowie heitere und nachdenkliche Geschichten hören. Außerdem wird wie immer der Stollen zu bekömmlichem Kaffee probiert.

Christine Granz

6. Wahrener Adventsmarkt auf dem Kirchberg Wahren am 29. November

Der Förderverein lädt bereits zum 6. Adventsmarkt am **1. Advent, dem 29.11., von 13:00 bis 18:00 Uhr** ein. Zelte, Tannenbaum, Lagerfeuer und mehr warten auf dem Kirchberg auf die Besucher. Es gibt wieder Kesselgulasch, Käsebrötchen, Fettbommen, Glühwein, Kinderpunsch, Stollen, Kaffee, Tee, Gebäck und viele gute Gespräche in adventlicher Atmosphäre. Advents- und Weihnachtsschmuck, Gestecke, Strohsterne, Marmeladen, Plätzchen und Pralinen werden auf dem Basar angeboten; außerdem Kunstwerke für den Gabentisch, wie z.B. Keramikleuchten von den Lindenwerkstätten, Der Reinerlös aus Basar, Getränke- und Essenverkauf sowie

die Kollekte vom Adventsliedersingen sind zu gleichen Teilen für den Treff „LebensL.u.S.T.“, die Restaurierung der Kanzel der Gnadenkirche und Flüchtlingshilfe-Projekte bestimmt. In der Kirche kann noch die Ausstellung mit Zeichnungen von Andreas Weißgerber besichtigt werden. Das **Adventsliedersingen** beginnt **16:00 Uhr** unter Leitung von Kantorin Kathrin Lorenzen. Das geistliche Wort übernimmt Pfarrer Wee. Danach geht es bis 18:00 Uhr auf dem Adventsmarkt weiter. **Mit den Kindern** bastelt Gemeindepädagogin Kathrin Laschke von **13:30 bis 15:30 Uhr** in der Kirche Adventskränze.

Petra Wugk

Skatturnier am 4. Dezember

Hallo, liebe Skatfreunde, am **Freitag, dem 4.12.2015**, findet im Pfarrhaus Wahren wieder unser Skatturnier statt. Beginn ist 19:00 Uhr, Essen vom Grill gibt es ca. 18:00 Uhr. Startgebühr: 7€. Alle Skatfreundinnen und

-freunde sind herzlich eingeladen! Gespielt werden 2 x 24 Spiele. Bitte **bis zum 1.12.2015** im Gemeindebüro Wahren oder unter 0176 26400114 **anmelden**.

Daniel Wiesner

Mitgliederversammlung des Fördervereins Gnadenkirche am 6. Dezember

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins findet nach dem Gottesdienst **am 2. Advent am 6.12.2015**, in der Gnadenkirche statt. Der Gottesdienst beginnt 9:00 Uhr, die Versammlung **gegen 10:15 Uhr**. Es ist u.a. über die Zusammensetzung des Vorstandes abzu-

stimmen. Alle Mitglieder, auch interessierte Nichtmitglieder, sind herzlich eingeladen. Einzahlungen zugunsten des Fördervereins: IBAN: DE63 8605 5592 1100 0699 64 E-Mail: gnadenkirchefoew@t-online.de

Wolfgang Werner

Neuer Hausmeister in Möckern

Ab 1. Januar 2016 übernimmt Franz Dietze die Reinigungs- und Hausmeisterdienste in der Auferstehungskirche und im Gemeindehaus Möckern. Gottesdienstbesuchern ist er kein Unbekannter. Die Tätigkeit, die bis Ende des Jahres noch Jörg Ristau ausübt, wird mit

einer Aufwandsentschädigung vergütet. Wir danken Franz Dietze für die Übernahme dieser Aufgaben und wünschen ihm in der jetzt beginnenden Prüfungsphase seines Studiums Gottes Segen.

Dirk Klingner

Bauarbeiten im Pfarrhaus Lützschena

Die Bauarbeiten im Gemeinderaum, in der Küche, im Lager und im WC-Bereich im Pfarrhaus Lützschena ruhen zurzeit. Wir warten auf die Fenster und Terrassentüren. Erst dann kann der Innenausbau mit dem Verlegen der Dielen abgeschlossen werden. Bisher wurde durch die Fachfirmen und die fleißigen Helfer eine tolle Arbeit geleistet: die Feuchtigkeitssperre innen und außen ist abgeschlossen, der Fußboden wurde komplett erneuert, sämtliche sanitären und elektrischen Leitungen neu verlegt, eine Fußbodenheizung im Gemeinderaum eingebaut, ein neuer Sanitärbereich im Rohbau fertiggestellt, eine neue Beleuchtung installiert, der Putz an den Innenwänden ausgebessert und alle Räume neu gemalert. Der



Außenbereich zur Straßenseite erhielt eine neue Pflasterung und die Fundamente für die zukünftigen Umgrenzungsmauern wurden neu gegossen. Wir hoffen, die Arbeiten gehen so voran, dass zumindest der Gemeinderaum ab Mitte Oktober genutzt werden kann. Allen Helfern noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung!

Eberhard Jahn

Lebendiger Adventskalender 2015

Liebe Lindenthaler Gemeindeglieder! Schon in der letzten „Glocke“ haben wir aufmerksam gemacht auf den diesjährigen Adventskalender, der **ab 30.11.** bis zum 18.12. jeweils von Montag bis Freitag stattfinden soll. Lindenthaler Kirchgemeindeglieder öffnen in der Zeit von 19:00 bis 20:00 Uhr ihre Haus- oder Wohnungstüren oder bitten in ihren Garten oder Hof und laden ein zu Tee oder Glühwein, Plätzchen oder anderen Kleinigkeiten sowie zum Gedankenaustausch über die Bedeutung des Advent in der heutigen Zeit, zum Lesen von Bibeltexten, zum Singen oder Musizieren und natürlich zum Kennenlernen. Lassen Sie sich einladen, Gastgeber zu sein! Wir müssen die Termine in unserer nächsten „Glocke“ und

im „Gemeindeboten“ veröffentlichten. Aufgrund der Redaktionstermine ist ein zeitlicher Vorlauf unumgänglich! Bisher gibt es lediglich zwei Anmeldungen! **Ich bitte nochmal dringlichst um Eure/Ihre Terminvorschläge!** Per Mail an lindenthaleradventskalender@gmail.com oder telefonisch an 0341 46 11037 (Anrufbeantworter) Da die folgende Glocke erst Ende November erscheint, hier die Information für die erste geöffnete Tür im Advent: **Montag, 30.11., 19:00 Uhr**, bei Brunhild Ulbrich, Sternwinkel 1

Ilona Unbekannt



Bilder von der Fahrt nach Rumänien - Mehr im Bericht auf der Jugendseite!

Liebe Junge Gemeinde und Gemeindeglieder, ab 4. November 2015 werde ich in Mutterschutz gehen und die JG-Leitung, vermutlich für ein Jahr, an das Stadtjugendpfarramt Leipzig abgeben. Die Junge Gemeinde findet weiterhin dienstags ab 19:15 Uhr in Wahren statt. Die MiNaMe ist angedacht.

Herzliche Grüße, Claudia Lietsch

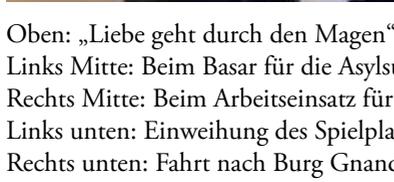
Mehr Fotos auf der Homepage!



Impressionen von den Aktionen mit Flüchtlingen aus der Pittlerstraße



Welcome!



Ansprechpartner: H.-R. Günther
 Nächster Asyltreff: **19.11., 19:30 Uhr**
 in der „LebensL.u.S.T.“ in Wahren

1. Küchentisch der Sophiengemeinde hat stattgefunden

Am 27.8. gab es den ersten gemeinsamen Küchentisch in der „LebensL.u.S.T.“. Gefolgt waren der Offerte von Frau Laschke, die im Namen der Mitarbeiter eingeladen hatte, 11 Gemeindeglieder, unter ihnen auch Pfarrer Günz und Wee. Nach dem gemeinsamen Abendessen kamen wir ins Gespräch zu verschiedensten Themen, die uns auf den Nägeln brennen, z.B.: Wie können wir die Gottesdienstordnung auch Besuchern verständlich an die Hand geben, die nicht so oft in die Kirche kommen? Wie ist unsere Willkommens- und Begrüßungskultur für solche Besucher? Wie erkennen Besucher oder neu Hinzugezogene, wer für sie ein Ansprechpartner in der Gemeinde ist? Wie können wir Außenstehen-

de begeistern für den Glauben und einladen zum Kirchenbesuch? Was können wir als Sophiengemeinde tun angesichts der dramatisch zunehmenden Flüchtlingsströme? Wie weiter mit der „LebensL.u.S.T.“? - Es fehlen künftig ehrenamtliche Mitarbeiter! Das waren einige der Fragen, die aufgeworfen wurden und mit deren Beantwortung wir uns im Kirchenvorstand, in der Gemeinde, den Ortsausschüssen und der Verwaltung dringlichst auseinandersetzen müssen. Ideen sind gefragt und zu den nächsten Tischrunden am **Dienstag, dem 29.9., am Mittwoch, dem 28.10. sowie am Donnerstag, dem 26.11. um 18:00** wird wieder in die „LebensL.u.S.T.“ eingeladen!

Ilona Unbekannt

„Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang“ (Psalm 121)

Es war nicht geplant, dass ich etwas zum Einführungsgottesdienst von Pfr. Morris Wee und Kantor Tilman Jäcklin schreibe. In meinem Plan stand ein Gottesdienst mit meiner Familie in der Kirchengemeinde „Christ Church Lutheran“ Minneapolis. Es stand aber auch immer ein „so Gott will und wir leben“ daneben. Und so sind wir dankbar, dass der Tumor bei meinem Mann jetzt entdeckt wurde. Ebenso dankbar sind wir, dass Pfr. Morris Wee sich zu uns in die Sophienkirchengemeinde aufgemacht hat. Damit ist ein Teil des lang geplanten Pfarreraustausches zwischen dem Kirchenbezirk Leipzig und der Synode in Minneapolis Realität geworden. Das ist innerhalb der sächsischen Landeskirche etwas Einmaliges, dass ein Pfarrer der ELCA, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in (Nord-)Amerika, hier tätig wird. Umso bedauerlicher ist es, dass sich

das Landeskirchenamt nun sehr zögerlich verhält, weil der ursprüngliche Plan des direkten Pfarrkollegen-Austausches momentan nicht umgesetzt werden kann.



Die Gottesdienstbesucher, die Ende August in der Hainkirche St. Vinzenz waren, haben einen fröhlichen und dankbaren Gottesdienst miteinander gefeiert. Begleitet vom Psalm 121, den Superintendent Martin Henker in seiner Predigt uns sehr lebendig nahe gebracht hat. Musikalisch umrahmt von den Kantoren Kathrin Lorenzen und Tilman Jäcklin. Und mit dem Segen Gottes, den Pfarrer Michael Günz und Morris Wee den Schulfängern in unserer Gemeinde und allen, die neu etwas beginnen, zugesprochen haben. Danke an den Posaunenchor und alle Helfer, die Gottesdienst und Kirchenkaffee mitgestaltet haben, namentlich vor allem Eberhard Jahn.

Anke Annemarie Voigt



„Wenn wir einmal 100 Kinder im Kindergottesdienst sind, ...

bekommen wir unseren Altar zurück.“ Dieser Ausdruck von Pfr. Gerhard Bahrmann, der von 1946 bis 1955 Pfarrer in Lützschena war, zeigt den sehnlichen Wunsch nach Rückführung des gotischen Marienaltars in die Schloßkirche, der jedoch lange Zeit - genau genommen bis zum Juni 2013 - unerreichbar erschien. Wer die Feierlichkeiten am 4. Sonntag nach Trinitatis dieses Jahres noch einmal nachvollziehen möchte, sei auf die Bildergalerie unter www.marienaltar.sophienkirchgemeinde.de sowie die Predigt von Pfr. Helge Voigt unter www.predigt.sophienkirchgemeinde.de verwiesen. Der Rückblick auf die Weihe des restaurierten Altars am 28. Juni soll Anlass sein, kurz das Wirken von Pfarrern, Kirchvorständen und Gemeindegliedern zu würdigen, die dafür sorgten, dass die Erinnerung an den Flügelaltar in Lützschena nie erlosch, sondern trotz widriger Zeitumstände von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Der erste Versuch, den Altarschrein wieder zurückzuführen, ist in den Bauakten unter dem Jahr 1939 vermerkt. Der Architekt Wilhelm Lossow, Sohn des mit dem Bau von Hauptbahnhof und Hotel Astoria beauftragten William Lossow, hatte sowohl das Projekt, welches die Wiederaufstellung des Altarschreins wie auch der Kanzel (eines „Zwillings“ der Hänicher Kanzel) vorsah, als auch die komplette Ausschreibung fertig. Die Beauftragung erfolgte wegen des beginnenden 2. Weltkriegs jedoch nicht mehr. Allerdings ließ man im Dresdner Museum des Altertumsvereins die Kanzel restaurieren, wo sie jedoch im Februar 1945 verbrannte. Die nächsten Bemühungen datieren aus dem Jahr 1952, doch zogen sich die Verhandlungen um Material und Baukapazitäten bis Mitte der 1960er Jahre hin, ehe der kirchliche Baupfleger Gerhart Pasch 1965 sein Konzept für die Sanierung erstellen konnte. Kernpunkte waren dabei die Entfernung al-

ler schwammbefallenen Holzeinbauten bis auf die Orgelempore und die Schaffung eines hellen, modernen Raumes, der sich ganz auf den gotischen Flügelaltar als zentralen Bezugspunkt konzentriert. Dazu wurde bereits der Altarblock in den richtigen Proportionen neu aufgemauert und mit einer Altarplatte aus Cottaer Sandstein versehen. Natürlich hätten es die SED-Machthaber damals viel lieber gesehen, wenn die durch die verschleppten Reparaturarbeiten nunmehr ruinöse Schloßkirche ganz abgerissen worden wäre. Sie warfen bei der Rückführung des Marienaltars alle nur möglichen „Knüppel zwischen die Beine“ und untersagten die Herausgabe schließlich ganz. Dass das Pasch'sche Konzept nach nunmehr 50jähriger Unterbrechnung vollendet werden konnte, nahm seinen Anfang mit dem Besuch einer kleinen Lützschenaer Delegation im Depot des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig am 6. Juli 2012. Keiner der damals Beteiligten hätte zu hoffen gewagt, dass schon drei Jahre später der restaurierte Flügelaltar wieder in Lützschena steht, waren die geäußerten Vorstellungen - selbst die Schloßkirche als eine Außenstelle des Museumsdepots war im Gespräch - doch alles andere als leicht realisierbar. Dass es dann doch so schnell ging und auch die Finanzierung innerhalb nur eines Jahres geklärt werden konnte, gleicht schon fast einem Wunder. Allen Beteiligten kann daher nur noch einmal von ganzem Herzen gedankt werden! (Siehe Glocke No. 107, S. 7) Nun präsentiert sich die Schloßkirche mit dem Marienaltar als Zeichen einer über 500jährigen Glaubensstradition. Er korrespondiert hervorragend mit den von Ulrike und Thomas Oelzner 1971 geschaffenen Kunstwerken, wobei das Kreuz - das Material der Altarplatte von 1966 aufgreifend - ein neues Postament aus Cottaer Sandstein erhalten hat.

Steffen Berlich

Getauft wurden:

Lena Marie und Emma Sophie Weigel, Wahren

Ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist. 1. Tim. 6, 12

Getraut wurden:

Sabine Janik-Hein, geb. Janik, und Thomas Hein, Wahren
Nicole Taylor und Volkmar Müller, Lindenthal

Der Herr denkt an uns und segnet uns. Psalm 115, 12

Verstorben sind:

Hans-Uwe May, im Alter von 68 Jahren, Stahmeln
Erika Reichhardt, geb. Schenz, im Alter von 91 Jahren, Lindenthal
Ingrid Rostin, geb. Rülker, im Alter von 73 Jahren, Lindenthal
Johanna Schatz, geb. Riedel, im Alter von 93 Jahren, Wahren
Erika Schneider, geb. Prüter, im Alter von 98 Jahren, Möckern
Elsbeth Tiltack, im Alter von 91 Jahren, Wahren
Olaf Wagenbreth, im Alter von 84 Jahren, Möckern

Christus ist unser Friede. Eph. 2, 14

Unserer lieben Ingrid zum Gedenken! Unsere liebe Kirchnerin Ingrid Rostin ist am 2.8.2015 nach plötzlicher, schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren von uns gegangen. Sie hat das schwere Amt der Kirchnerin weit über 30 Jahre mit Liebe getragen. Sie war Gesicht und Name der Kirchengemeinde Lindenthal. Wir alle werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Der Lindenthaler Frauenkreis, auch im Namen des Ortsausschusses, G. Brendel

Unfassbar schnell bist Du gestorben, liebe Ingrid Rostin. Du wirst uns fehlen! Ein Mensch mit dem Herz auf dem rechten Fleck. Jemand, der klar seine Meinung gesagt hat und keine Arbeit gescheut hat. Ein prägendes Gesicht unserer Gemeinde in Lindenthal und im Blauen Kreuz. Dort hast Du Deinen Kassettenrecorder mit moderner christlicher Musik angeschaltet, zugehört, für Fettbemmen gesorgt und Fahrten organisiert. In unserer Gemeinde warst Du zu Hause im Posaunenchor, im Frauenkreis und in den Gottesdiensten, hast Tauf- und Konfikerzen gebastelt, Blumen in unsere Lindenthaler Kirche gestellt, Kirchendienste versehen und fröhliche Sommerfeste vorbereitet. Du hast zur Tombola gerufen, Arbeitseinsätze koordiniert, sauber gemacht und Menschen im Dorf angesprochen. Die Feierstunde unseres Posaunenchores im Advent kann ich mir ohne Dich kaum vorstellen. Die neuen Paramente unserer Kirche und die erneuerten Abendmahlgeräte gäbe es ohne Dein Engagement heute nicht. Danke für alles, auch für das, was kaum einer bemerkt hat! Gott gebe Dir die Freude des Himmels und seinen tiefen Frieden.

Helge Voigt, Pfarrer

Nachruf

Bibelgesprächskreis Lindenthal (Tel.: 461 54 95)

montags 5.10., 2.11., 7.12. Kantorat Lindenthal 19:30 Uhr

Männerkreis Möckern

dienstags 20.10., 17.11. Gemeindehaus Möckern 18:00 Uhr

Hausbibelkreis Möckern

dienstags 13.10., 27.10., 10.11., 24.11. Ort erfragen Tel.: 461 18 50 19:30 Uhr

Glaubenskurs mit Pfarrer Günz

dienstags 13.10., 17.11., 15.12. Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

Tanzabend - mit Gemeindepädagogin Heike Heinze

dienstags 6.10., 10.11., 8.12. Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern

donnerstags 1.10., 5.11. Gemeindehaus Möckern 15:00 Uhr

Bibelgesprächskreis Möckern

donnerstags 15.10., 26.11., 17.12. Gemeindehaus Möckern 19:00 Uhr

Donnerstagskreis Möckern - Gesprächskreis für Erwachsene

donnerstags wöchentlich Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

Asyltreff - Hilfe für Flüchtlinge

donnerstags 19.11. Treff „LebensL.u.S.T.“ 19:30 Uhr

Elternrunde Wahren

dienstags 27.10., 17.11. Pfarrhaus Wahren 20:00 Uhr

Blaues Kreuz

mittwochs wöchentlich Pfarrhaus Wahren 19:00 Uhr

Freitagskreis Wahren - Gesprächskreis für Erwachsene

freitags wöchentlich Pfarrhaus Wahren 20:00 Uhr

Ökumenischer Bibelkreis - regional

freitags 23.10., 27.11. Treff „LebensL.u.S.T.“ 19:00 Uhr

Das „Neue Zittauer Fastentuch“

Liebe „Glocke“-Leser, ein herzlicher Gruß aus der Oberlausitz nach Leipzig! Ich bin eine im Damastdorf Großschönau lebende Künstlerin

und hatte bei den 10. Jugendgeschichtstagen in Dresden im November 2014 die Freude, Ihren Pfarrer Voigt kennenzulernen. Beide eine

Projektgruppe begleitend kamen wir miteinander ins Gespräch und plauderten über sakrale Schätze und textile Traditionen und kamen so auf einen textilen Sakralschatz meiner Oberlausitzer Heimat zu sprechen: das Große Zittauer Fastentuch. Die Stadt Zittau ist im Besitz zweier spätmittelalterlicher Fastentücher, das kleinere von beiden, im ausgehenden 16. Jahrhundert entstanden, ist übrigens das einzige erhaltene protestantische Fastentuch. Diese Fastentücher hatten in vorreformatorischer Zeit die Funktion, den Gläubigen während der Passionszeit den Blick auf den Altar zu verhüllen. Nun gibt es in Zittau aber seit 2011 ein drittes Fastentuch, von dem ich Ihnen gerne erzählen möchte. In jenem Jahre nämlich



fand in Görlitz die 3. Sächsische Landesausstellung unter dem Motto „via regia – 800 Jahre Bewegung und Begegnung“ statt. Eines der Projekte im offiziellen Begleitprogramm war die von mir konzipierte und geleitete Kunstaktion „Via regia kreuzt via sacra“. Ziel dessen war neben der kunstgeschichtlichen und religiösen Auseinandersetzung mit dem sakralen Denken des Mittelalters die Neugestaltung eines Fastentuches, das die biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt bis hin zum jüngsten Gericht neu erzählt. Die Teilnehmer, die aus unterschiedlichsten Berufsgruppen kamen, unterschiedliche persönliche Bezüge zu den Inhalten der Bilder und unterschiedliche künstlerische Vorerfahrungen mitbrachten, ließen ungeachtet aller Verschiedenheiten ein harmonisches Gesamtwerk entstehen, das uns staunen macht. Mit einer Fläche von etwa 6x7m fast so groß wie das Original, entstan-

den seit Mai 2011 auf bisher sechzig 60x60cm großen Einzelfeldern beeindruckende Bilder. Gearbeitet wurde mit Acrylfarben in begrenzter Farbpalette, was trotz unterschiedlicher Stile zur optischen Harmonie beitrug. Dabei kam es zu individuellen Interpretationen, die von naiv über altmeisterlich bis hin zu plakativen Darstellungen reichen. Wenn auch die Gesamtfinanzierung des Projektes scheiterte, freuten wir uns sehr über die Unterstützung der Städtischen Museen Zittau, die für die Materialkosten aufkamen, des soziokulturellen Zentrums Hillersche Villa und der Wächterhäusler vom Freiraum e.V., die uns geeignete Räumlichkeiten als Malwerkstatt überließen. Gezeigt wurde das „Neue Zittauer Fastentuch“

bisher in der Dreifaltigkeitskirche und der Frauenkirche in Görlitz und in der Dreifaltigkeitskirche zu Zittau. Seiner ursprünglichen Funktion gemäß verhüllte das Tuch im Rahmen der „Passion“-Ausstellung in der Fastenzeit 2014 den Altar der Zittauer Klosterkirche. Wenn Sie jetzt „Farbe“ gelect haben, lade ich Sie an dieser Stelle ein, mit mir Kontakt aufzunehmen: ganz gleich, ob Sie das Projekt mit einer Spende unterstützen möchten, die Projektidee weitertragen, uns Ihre Gedanken zu dieser Kunstaktion mitteilen wollen oder Lust bekommen haben, selbst eines der Felder zu gestalten, ich freue mich auf überregionale Kontakte zu Kunstbegeisterten, die in irgendeiner Weise Teil unseres Werkes werden möchten!

Herzlichst Ihre Anna Ansoerge

Kontakt: fastentuchprojekt2011@gmx.de oder 0162 /27 59 328

Gottesdienstplan Oktober & November 2015

Gottesdienste	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren	
Sonntag, 27. September 2015 17. Sonntag nach Trinitatis	Ausbildungsstätten der Landeskirche	10:00 Uhr Gnadenkirche Wahren, Ökumenischer Familientag mit Sophienkantorei Pfr. Wee und Pater Bernhard				 
Sonntag, 4. Oktober 2015 18. Sonntag nach Trinitatis, Erntedanktag	eigene Gemeinde	9:00 Uhr Erntedank Pfr. Günz  	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Familiengottesdienst zu Erntedank Frau Heinze und Pfr. Wee	9:00 Uhr Erntedank Sup. i. R. Mügge 	10:30 Uhr Erntedank Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 	
Sonntag, 11. Oktober 2015 19. Sonntag nach Trinitatis	eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz   Pfr. Wee	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 	9:00 Uhr Pfr. Günz 	
Sonntag, 18. Oktober 2015 20. Sonntag nach Trinitatis	kirchliche Männerarbeit	10:00 Uhr Gnadenkirche Wahren Regionalgottesdienst zum Kirchweihwochenende Wahren, Pfr. Günz				 
Sonntag, 25. Oktober 2015 21. Sonntag nach Trinitatis	eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller	10:30 Uhr Schloßkirche Pfr. i. R. Michael Müller	9:00 Uhr Pfr. Wee 	10:30 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller 	
Freitag, 31. Oktober 2015 Reformationstag	Gustav-Adolf-Werk	14:00 Uhr Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal, Regionalgottesdienst zum Reformationstag, Pfr. Wee				 
Sonntag, 1. November 2015 22. Sonntag nach Trinitatis	eigene Gemeinde	kein Gottesdienst	10:30 Uhr Schloßkirche Pfr. Günz 	9:00 Uhr Pfr. Günz 	10:30 Uhr Prof. Ratzmann 	
Sonntag, 8. November 2015 Drittletzter So. des Kirchenjahres	Arbeitslosenarbeit	10:30 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. i. R. Pappe 	10:00 Uhr mit Taizégesängen Herr Klingner 	9:00 Uhr Pfr. Wee 	
Sonntag, 15. November 2015 Vorletzter So. des Kirchenjahres	eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. Wee	10:30 Uhr Schloßkirche Sup. i. R. Mügge	9:00 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller 	10:30 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller 	
Mittwoch, 18. November 2015 Buß- und Betttag	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD	14:00 Uhr Auferstehungskirche Möckern, Regionalgottesdienst und Gemeindeversammlung, mit Sophienkantorei und Konfirmanden, Pfr. Günz und Pfr. Wee				 
Sonntag, 22. November 2015 Ewigkeitssonntag	eigene Gemeinde	10:30 Uhr Friedhofskapelle Lindenthal, Pfr. Günz 	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Wee 	9:00 Uhr Pfr. Günz 	9:00 Uhr Friedhofskapelle Wahren, Sup. i. R. Mügge 	
Sonntag, 29. November 2015 1. Sonntag im Advent	Arbeit mit Kindern	9:00 Uhr Pfr. Wee 	10:30 Uhr Schloßkirche Pfr. Günz 	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 	10:30 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz  	
Sonntag, 6. Dezember 2015 2. Sonntag im Advent	Evangelisches Schulzentrum	10:30 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller 	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Günz 	9:00 Uhr Pfr. Günz 	9:00 Uhr Prof. Ratzmann 	
Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert	Sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr					
Alt-katholische Gottesdienste	Samstags, 18:00 Uhr am 17.10. und 21.11. sowie 18:30 Uhr am 3.10. und 7.11. in der Auferstehungskirche Möckern					
Vespere	Montags, 18:30 Uhr, am 12.10., 26.10., 2.11. und 16.11. in der Auferstehungskirche Möckern, Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung					
Versöhnungsgebet von Coventry	Freitags, 18:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal					

Symbolerklärung:  mit Abendmahl  mit Taufe  mit Kindergottesdienst  mit Essen / Kirchenkaffee

„Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu uns'rer Zeit!“



Ein Wunsch, ein Gebet, ein Schrei, ein Gedanke – millionenfach zum Himmel geschickt! Umsonst? Wer glaubt, dass die Gerechtigkeit vom Himmel fällt, irrt. In Sachen

Gerechtigkeit wird deutlich, dass Gaben vom Himmel Aufgaben für die Erde sind. Zugleich wird deutlich, dass die helle Sonne der Gerechtigkeit im absoluten Widerspruch und Gegensatz steht zur finstersten Ungerechtigkeit.

Gerechtigkeit – ein Name für Gott? Das ist so! In allen drei Religionen ist es so. Und auch für Gott gilt: Der Name macht den Unterschied. Es ist nicht egal, wie ich Gott denke, rufe, sehe. Es ist nicht egal, über welchen Namen ich mich mit Gott verbinde. Der Name ist eben nicht „Schall und Rauch“. Die jüdisch-christliche Tradition kennt erstaunlich viele Namen.

Der Allgegenwärtige, der Allmächtige, der Allerhöchste. Oder: der Vater, der Richter, der Schöpfer. Oder auch: das Leben, das Licht, die Liebe. Und zwei solcher Namen haben es besonders mit uns Menschen zu tun. Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Sie ziehen sich wie ein roter Faden durch das Alte wie das Neue Testament.

Welchen von beiden bevorzugen Sie? Haben Sie die beiden überhaupt auf Ihrer Liste? Zugegeben: zwischen Barmherzigkeit und Gerechtigkeit liegen normalerweise Welten. Aber in Gott sind sie sozusagen fusioniert.

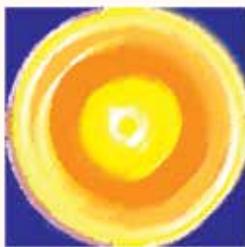
Die meisten „setzen“ auf den Barmherzigen. Da kann ich passiv bleiben, muss nur die Hände hinhalten, empfangen. Nur wenige „setzen“ auf den Gerechten. Da muss ich aktiv werden, muss Hand anlegen, nachdenken und entscheiden, mich riskieren und positionieren. Wir feiern 500 Jahre Reformation – was im-

mer das auch heißen mag! Die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, war das Thema jener Zeit – und das Martin Luthers. Die Sehnsucht nach solcher Gerechtigkeit vor Gott war aus der Angst vor Gott geboren. Was tat man da nicht alles, um in den Himmel zu kommen. Was unternahm man nicht alles, es Gott recht zu machen. Unsummen wurden gezahlt. Unmögliches wurde geopfert. Die alles umwälzende Erkenntnis des Top-Reformators (nach dem im September ein Platz in Rom genannt werden soll!) bestand darin, dass es allein die Barmherzigkeit Gottes ist, die mich „ins rechte Licht rückt“ und „in den Himmel bringt“.

Die Sehnsucht nach einer Gerechtigkeit auf Erden, zwischen Menschen und Völkern, schon gar nicht nach der zwischen Mensch und Umwelt, spielte im damaligen Glauben eine absolut nachgeordnete Rolle. Und heute? Noch 1983 zur Weltkirchenkonferenz in Vancouver hat die (ost)deutsche Delegation dafür sorgen müssen, dass die Reihenfolge im Motto nicht heißt „Frieden, Gerechtigkeit“, sondern „Gerechtigkeit, Frieden“! Warum? Weil ohne Gerechtigkeit Frieden unmöglich ist oder wird. Gerechtigkeit ist der Grundton im Mensch gewordenen Universum, zumal auf unserem wunderbaren blauen Planeten.

Da kommen die Kirchen ins Spiel. Und wir haben gefälligst mitzuspielen! Die Gerechtigkeit, die Gott will, braucht Hände und Füße, Lippen und Augen, Gesicht und Stimme, Hirn und Herz.

Wir leben in einem wunderbaren Land mit dem Versuch, Demokratie zu gestalten. Weit hin geht es aber in unserer Gesellschaft eher um Recht als um Gerechtigkeit. Es ist eine Demokratie der Paragraphen, nicht der Herzen, des Denkens und Wollens. Das muss keineswegs so bleiben!



Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. (Epheser 5,8b.9)

WOCHENSPRECH ZUM 6. SONNTAG NACH TRINTESTE

Christen haben die Bibel – unerschöpfliches Lehrbuch der Gerechtigkeit. Gewiss haben auch andere Religionen Gerechtigkeit auf ihrer Agenda. Wir haben aber genug

damit zu tun, im eigenen Haus für das Tun des Gerechten (Bonhoeffer) zu sorgen. Kontrollfragen sind gar nicht dumm:

Wie gerecht sind unsere Einstellungen und Beziehungen? Zu Partnerin und Partner? Zu Kindern? Geschehen Beziehungen auf Augenhöhe?

Wie gerecht ist unser Verhalten zu Flüchtlingen? Oder zu Chancenlosen oder zu Einkommensschwachen oder gar zu irgendwie Behinderten?

Wie gerecht sind Gedanken und Gespräche über Andersdenkende und Andersglaubende?

Wie viele Anteile haben Christen an globaler Ungerechtigkeit und Armut?

Wie blockieren wir mit unseren Vorurteilen und mit unserem Geschwätz Gerechtigkeit in allernächster Umgebung?

Wie engagieren wir uns gegen die Ungerechtigkeit, die die eigentliche Ursache ist für die Eskalation der inzwischen weltweiten Konflikte?

Was unternehmen wir gegen die Praxis einer skrupellosen, menschenverachtenden Gewinnmaximierung – oder sitzen wir mit dem brutalen Kapitalismus wirklich auf Gedeih und Verderb im selben Boot?

Gerechtigkeit ist das (!) Reizwort der Bibel. Und Jesus hat Gerechtigkeit intensiv gelebt. In der Tradition der Christenheit und ihrer Kirchen wurde dieses Thema oft und gern vernachlässigt. Unser Glaube müsste ja viel politischer und sozialer und kritischer werden. Solcher Glaube wäre das Ende aller Beruhigungen. Aber der Anfang echter Reformation! Die ökumenische Gemeinschaft von Taizé hat die Balance zwischen Hören und Tun, zwischen Kontemplation und Aktion, zwischen

Theorie und Praxis in ihre Frömmigkeit integriert und in ihrem spirituellen Alltag umgesetzt. Die franziskanische Bewegung fährt seit achthundert Jahren diesen Kurs. In ungezählten Lebensvollzügen hat diese unverzichtbare „Doppel-Strategie“ glaubwürdige Priorität. Vorbilder gibt es also genug!

Gerechtigkeit, die Gott will, reizt zum Umdenken, zur „Buße“ und zur Veränderung (Reformation). Gerechtigkeit, die Gott will, macht unseren Glauben praktisch und gibt dem Glauben, der Liebe und der Hoffnung Farbe. Gerechtigkeit, die Gott will, macht Kirche notwendig. „Kirche ist das, was es ohne sie nicht gäbe“ – schrieb neulich Heribert Prantl von der „Süddeutschen“.

Ist das eine gute Nachricht? Bequem ist sie jedenfalls nicht. Das ist die Bibel aber auf keiner Seite! Einfach ist diese Botschaft auch nicht. Und für Zuschauer erst recht nicht. Die Gerechtigkeit, die Gott will, provoziert im stillen Kämmerlein ebenso wie in Kirchenparlamenten, provoziert Frömmigkeit wie Theologie und unsere Fantasien wie Strategien.

Zum Schluss eine Vision der Bibel, zugleich ein Appell des „Vaters der Gerechtigkeit“ – nachzulesen bei dem Propheten Amos, seinem wohl politischsten irdischen Agenten: „Es ströme das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“. Es ist der Prophet, für den radikale Frömmigkeit und radikale Systemkritik zwei Seiten ein und derselben Medaille sind. Von ihm ist zu lernen: Gerechtigkeit, die Gott will, ist nicht zu haben ohne aufrechten Gang und Klartext, ohne seinen Kopf hinzuhalten und seinen Mund aufzumachen. Gerechtigkeit, die Gott will, ist gleichwohl zu haben, weil Gott sie will.

Pfarrer (i.R.) Dr. Gottfried Schleinitz

Kindermusical „Am großen Tisch von Jesus“ am 17. Oktober

In der ersten Herbstferienwoche erarbeiten wir im Naturfreundehaus in Grethen wieder ein Musical, welches am **Samstag, dem 17.10.2015, um 15:00 Uhr in der Gnadenkirche Wahren** beim Kirchweihfest zur Auf-führung gebracht wird. **Anmeldeschluss** für teilnehmende Kinder ist der **26.09.** Natürlich freuen wir uns über jede weitere Stimme!

Das Kindermusical „Am großen Tisch von Jesus“ von Andreas Hantke behandelt das Thema Abendmahl. Es wurden hierfür drei Geschichten als Rahmenhandlung gewählt, die den einladenden Jesus zeigen: Zuerst die von Zachäus, dann die Speisung der Fünftausend

und – ja, wirklich! – auch die vom Verräter Judas, der ja ebenfalls nicht vom Abendmahl verstoßen wird. Jeder wird von Jesus zu seinem Mahl eingeladen. Auch wir möchten Sie alle zu unserer Musical-Aufführung bitten, bei der das Publikum sogar mitmachen darf. Lassen Sie sich überraschen!

Kathrin Lorenzen und Kathrin Laschke



Herzliche Einladung zum Martinsfest am 11. November

Wie in jedem Jahr laden wir gemeinsam mit der katholischen Gemeinde zum Martinsfest **am 11.11. um 17:00 Uhr** ein. In diesem Jahr beginnen wir in der **Gnadenkirche Wahren.** Der anschließende Laternenumzug führt uns

zum Gelände der katholischen Gemeinde St. Albert. Dort sind dann alle eingeladen, dem Beispiel des Heiligen Martin zu folgen und miteinander Martinshörnchen zu teilen.

Kathrin Laschke



Krippenspielproben

Nach dem Martinsfest beginnen wieder Krippenspielproben in Möckern, Wahren, Lindenthal und Lützschena. Das geschieht zum Großteil zu den normalen Christenlehre- und Kinderkirchenzeiten, ansonsten werden die Termine vor Ort vereinbart. Mitmachen können auch Kinder, die sonst nicht zur Kinderkirche kommen. Melden Sie Ihre Kinder einfach bei Frau Heinze oder Frau Laschke an. Dort bekommen Sie dann alle nötigen Informationen.

Heike Heinze

Tintenklecks Schreiben Schenken Dekorieren

Schreibwaren • Bastelbedarf • Dekorationen
Bürobedarf • Schulbücher fachgerecht einschlagen

Stempelservice • Textil- u. Lederreinigung
Wäscheservice • Schuhreparaturen
Änderungsschneiderei

Am Brunnen 1 • 04159 Leipzig-Lützschena
Tel. 0341/4 61 56 21 • Fax 4 62 23 94

Agentur der Deutschen Post + + + Lotto

Partyservice - Catering - Spanferkel & Co

Der große Aufschneider im Norden

Knötzsch f

Mein Fleischermeister

Termine

Krabbelgruppe mit Kathrin Laschke (Pause in den Ferien)			
0-2 Jahre	donnerstags	Treff „LebensL.u.S.T.“	9:30 Uhr
Kinderkreis mit Heike Heinze (Lützschenaer Kindergarten)			
ab 4 Jahre	27.10., 17.11., 8.12.	Kinderhaus Sternchen	14:45 Uhr
Ameisenbande - der Kindernachmittag in Lindenthal mit Kathrin Laschke			
5-12 Jahre	samstags 3.10., 7.11.	Kantorat Lindenthal	14:30 Uhr
Vorbereitungstreffen der Ameisencrew am 24.9. u. 29.10. jeweils um 18:00 Uhr in Lindenthal			
Christenlehre in Lützschena (Pause in den Ferien)			
1. bis 4. Klasse	mittwochs	Gemeinderaum Lützschena	15:00 Uhr
Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien)			
1. bis 4. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	16:00 Uhr
Teeniekreis (große Kinderkirche)			
5. bis 6. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:00 Uhr
Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien)			
1. bis 4. Klasse	donnerstags	Kantorat Lindenthal	16:30 Uhr
Kinderkreis für Vorschulkinder in Lindenthal (am 2. Donnerstag im Monat)			
3-6 Jahre	8.10., 12.11.	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr

Anzeige

Grabmalkunst seit 1859

Steinmetz- und
Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Nitscheck
Paul Gärtner Nachfolger

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Auto-Kühne
GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena

- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: <http://www.auto-kuehne.de>

Wie ist er nun wirklich? - Rückblick auf das Konficamp 2015 zum Gottesbild

Nach Grillen, Nachtwanderung und Gesprächen am Lagerfeuer ging es am nächsten Tag um die Frage: Wie kann ich von Gott reden und denken, ohne mir ein festes Gottesbild zu machen? Auf Holztafeln sollte jeder sein Gottesbild gestalten. Mit viel Kreativität und Ernsthaftigkeit entstanden Kunstwerke! In Gruppen rangen wir darum, welche Tätigkeiten dem jeweiligen Gottesbild zuzuordnen sind. Mit einem Schiebespiel versuchten wir,

der passenden Gottesvorstellung für bestimmte Lebenssituationen auf die Spur zu kommen. Ein Platz blieb frei zum Hin- und Herschieben - wird er blockiert, lässt sich unser Bild nicht mehr anpassen. Es wird starr, unbeweglich. Sich kein Bildnis machen, das heißt: offen bleiben für neue, überraschende Seiten unseres guten Gottes. Wir sind gespannt auf die gemeinsame Konfizeit.

Michael Günz

Jugend für Rumänien 2015 - Fotos auf Seite 9!

Es war eine durchmischte Gruppe, die sich am 1. August auf die lange Reise nach Rumänien machte. Alle wollten helfen. Erwartungsvoll und motiviert, Gutes zu tun, stiegen 14 Teilnehmer in drei verschiedene Fahrzeuge ein. Uns sollte eine 26-stündige Fahrt bevorstehen. Ich hatte mir vorgenommen, die meiste Zeit zu schlafen, was sich als schwierig erwies. Ein Junge, der in der Mitte saß, kippte im Schlaf zwischen mir und dem armen Moritz auf der linken Seite hin und her. Wir beschlossen, dass sich jeder bei jedem anlehnen dürfe. Wir mussten uns verrenken, um eine einigermaßen gemütliche Position für ein Nickerchen zu erlangen. Der Verkehr in Rumänien ist speziell: Stetiges Überholverbot, an das sich keiner hält. Anhupen. Geschwindigkeitsbegrenzung und Zebrastrifen - für die Einheimischen nur Empfehlungen. Wenn ein Rumäne einen entgegenkommen sieht, spornt ihn das erst an, zu überholen und sich Millisekunden vor einer Kollision wieder einzuordnen. Gegen 2:30 Uhr nachts erreichten wir schweißtriend unser Hotel in Sibiu. Doch wir konnten nicht einchecken, weswegen wir die geplante Stadtbesichtigung auf drei Uhr morgens vorzogen und uns danach abseits der Straße zur Ruhe legten, die unterbrochen wurde durch Gebell von Bestien, die erst verschwanden und

dann in doppelter Anzahl zurückkamen. Als wir schließlich die Sozialstation in Rumänien nach 32 Stunden Fahrt erreicht hatten, waren wir heilfroh. Die Sozialstation in Buda ist hauptsächlich für das Lagern von Hilfsgütern und Übernachtungen von Gruppen wie unserer gedacht. Giorgel, Erbauer und Besitzer der Station, ist ein herzlicher, großer Mann, der uns mit offenen Armen empfing. Mit seiner Familie hat er eine Bäckerei aufgebaut, die die Umgebung mit Backwaren versorgt. Für eine Brotpatenschaft - eine Spende in Höhe von 60 € - erhält eine Familie ein Jahr lang jeden Tag ein Brot. Nach der Aufteilung der Zimmer gab es die erste warme Mahlzeit seit zwei Tagen, mit einer kräftigen Dillmarke. Am ersten Tag dort luden wir die mitgebrachten Güter, hauptsächlich Kleidersäcke, aus dem Transporter und sortierten sie - am Ende hatten wir 100 Säcke gepackt. Vier von uns meldeten sich, um in der Mühle auszuhelfen. Dank der zahlreichen Spenden konnten wir auch 100 Säcke Maismehl kaufen, die wir dort selbst mahlten und zusammen mit den Kleidern verteilen wollten. Das halbe Dorf kam zur Mühle, um den eigenen Mais zu dreschen, wir gingen dabei zur Hand. Ein alter Mann bediente die Maschine, und wir füllten die Maiskörner in Säcke, ebenso die Kolben, die als Brennstoff

verwendet werden. Die Maschine machte uns halb taub. Anschließend trugen wir die Maissäcke zur Mühle. Tags darauf stand das Verteilen der Hilfsgüter an. Die Häuser entlang der Hauptstraßen sahen alle ordentlich aus, das Land schien vergleichbar mit Kroatien, der Baustil etwas südlich geprägt, und das Leben findet oft auf den Straßen statt, aber nie hätte ich es gewagt, das Land mit Armut gleichzusetzen. Doch fährt man ein Stück von der Straße ab, so entdeckt man noch sehr viele Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben. Teilweise hausen sie mit riesigen Familien in winzigen Hütten. Wir freuten uns über das Lächeln der Kinder und das Glänzen in ihren Augen beim Verteilen des Spielzeuges und hatten am Ende des Tages ein zufriedenes Gefühl im Bauch. Den Rest der Woche entspannten wir uns. Es wurden Klöster besichtigt, es wurde gescherzt, gebadet (im Kuhfluss), und lediglich am Donnerstag teilten wir die verbliebenen Spenden aus und veranstalteten einen Basar auf dem Hof der Sozialstation. Täglich stellten wir die Tagesfrage, entstanden durch ein Gespräch auf der Hinfahrt. Sie reichten von „Bist du stolzer Europäer?“ bis hin zu „Zwiebeln oder Dill?“ - wir rissen viele Dillwitze, wohl wegen unserer dill- und zwiebelreichen Ernährung. Nach einer Woche hieß es schon, die Taschen zu packen und alles für den Aufbruch in die Karpaten vorzubereiten. Schmerzlichst verabschiedeten wir uns von Giorgel. Wir fuhren von 6 Uhr morgens an bis zum Sonnenuntergang. Einige standen aufgrund der Kurven und der hohen Temperaturen kurz vor dem Wahnsinn. Sehr beeindruckend war die Passstraße mit bis zu 10% Gefälle. Das Panorama oben war

atemberaubend. Eine Quelle überzeugte uns, unserer Lager unweit derselben neben der Straße aufzuschlagen. Bärenfrei und ruhig verlief die Nacht. Viele der Autos, die an unserem Lager vorbei kamen, hupten, und die Insassen lachten uns entgegen. Überhaupt waren in diesem Land alle sehr freundlich und offen. Einen Tag verbrachten wir mit Wandern. Viele Bäume auf dem Weg zum Gipfel waren durch Blitzeinschläge zu märchenhaften Figuren geformt worden, viele waren sehr dick und mit Flechten bewachsen. Oben am Gipfel sammelten wir Heidelbeeren. Am 2. Tag ruhten wir uns aus oder nutzten ihn für kleinere Wanderungen sowie Wellnessaufenthalte im eiskalten Gebirgsbach, wo ein riesiger Frosch die Mädchen beim Baden erschreckte. Am Abend wurde gepackt und alles zur Weiterfahrt an den Balaton verstaut. Die Straße zog sich durch eine nicht endende Schlucht. Um 3 Uhr kamen wir am Campingplatz in Balatonfüred an, der aber erst um 6 Uhr öffnete. Die folgenden 2 Tage verbrachten wir komplett mit Baden im unerwartet warmen See. Für eine Stunde fuhren wir auf die andere Seite des Sees, wo wir unsere ungarischen Freunde aus Felsőpetény trafen. Wehmütig blickten wir dem Ende der schönen Zeit entgegen. Wir hatten viel erlebt in einem Land, das aufbricht in eine vielversprechende Zukunft. Ein Land, so offen, wie man es nur selten findet. Ein Land, reich an landschaftlicher Vielfalt und Schönheit. Die Gruppe hatte einfach funktioniert, es war ein schönes Miteinander. Wir wünschen uns alle, in dieser Zusammensetzung nächstes Jahr wieder zu einer solchen Reise antreten zu können.

Anton Schubert

Termine

Konfirmanden (Pause in den Ferien)

regional	dienstags	Pfarrhaus Wahren	18:15 - 19:30 Uhr
----------	-----------	------------------	-------------------

Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)

regional	Themenabend	dienstags	Gartenhaus Wahren	19:15 Uhr
----------	-------------	-----------	-------------------	-----------

Senioren-Rüstzeit in Seifhennersdorf im Juni 2015

Meine erste Rüstzeit mit dem Donnerstagskreis Wahren, acht Freunden aus Bad Fallingbostal und Pfarrer Günz habe ich in der „Windmühle“ Seifhennersdorf erleben dürfen, in einer Einrichtung, die harmonisch in die schöne Landschaft der Oberlausitz eingebettet ist. Wir wohnten in geschmackvoll eingerichteten Zimmern, wurden freundlich umsorgt und fürstlich gepflegt. Herr Werner hatte die Tage sehr gut vorbereitet und abwechslungsreich organisiert: Wir fuhren zu Berg und Kloster Oybin, erlebten dort Orgelklänge und hörten Erläuterungen zur Bergkirche. Anschließend wurde uns das „Große Fastentuch“ in der Zittauer Kirche zum Heiligen Kreuz anschaulich erklärt. Anderntags ging es nach Herrnhut. Pfarrerin Frank sprach eindrucksvoll über Entstehung und Werdegang der Brüdergemeinde und führte uns anschließend zum historischen Friedhof. Die Besichtigung der Sterne-Manufaktur bildete den Abschluss. Am nächsten Tag genossen wir einen Stadtrundgang durch Görlitz und fuhren anschließend zum Kloster „St. Marienthal“. In der Klosterschenke stärkten wir uns für eine Führung durch das Klostergelände. Die freundlichen Mitarbeiter der „Windmühle“ und drei „Ehrenamtliche“

in Tracht verwöhnten uns am Abend mit zünftigem Oberlausitzer Abendbrot - Feldblumen auf Blaudruckdeckchen schmückten die Tische. Anschließend erlebten wir in der Blockstube des Umgebendehauses eine Oberlausitzer Schulstunde. Morgenandachten, Tagesschluss mit Abendsegen sowie Diskussionen zu den Themen „Wieso nennt man die Bibel ‚Gottes Wort‘?“, „Luther, die Rechtfertigung und wir“, „Asylsuche und Integration“, „Fasten“ und „Pilgern“, gestalteten Pfr. i. R. Dr. Schleinitz und Pfr. Günz interessant, abwechslungsreich und zum Nachdenken anregend. Pfr. Schleinitz erfreute uns auch mit kleinen Kostproben von J. S. Bachs herrlicher Musik sowie einigen Kurzgeschichten zum Schmunzeln und Nachdenken. Herzlichen Dank für die unvergesslichen Tage in Seifhennersdorf!

Hannelore Schütze

Anzeige



Ergotherapie- und Klangmassagiepraxis
Silke Hübler
Ergo- und Bobath-Therapeutin
Klangpraktikerin nach Peter Hess

Querweg 3 · 04159 Leipzig
Telefon: 0341 3198291
Telefax: 0341 3198290
E-Mail: huebler.ergo@web.de



HOBBY KREATIV
DER BASTELLADEN

Ihr Schreib-, Büro- und Schulbedarfs-Laden mit Bastelsortiment
Rundum-Service: Kopieren, Faxen, LVB-Fahrkarten, Reinigung,
Schuster, Postsachen mit DHL oder LVZ-Post
Gottlaßstraße 1 · www.hobby-kreativ.de · 0177 24 56 214

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
MALERARBEITEN ■
FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
TÜREN ■
FUSSBÖDEN ■

HANDRICK
Dipl.-Ing.- Frank Handrick

Meisterbetrieb Stahmelner Straße 31
04150 Leipzig-Stahmeln
fon: 0341.4618364 / 0172.3704631
net: www.handrick-innenausbau.de
e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Termine

Frauenkreis Lindenthal			
dienstags	6.10., 3.11., 1.12.	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrtdienst möglich)			
dienstags	6.10., 3.11.	Schloßkirche Lützschena mit Pfarrer Wee	17:00 Uhr
Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren (Fahrtdienst möglich)			
mittwochs	7.10.	Pfarrhaus Wahren mit Kathrin Laschke	14:30 Uhr
Regionale Seniorennachmittage der Sophienkirchgemeinde (Fahrtdienst möglich)			
mittwochs	21.10.	Gartenhaus Wahren „Bienen, Wildbienen und Raubinsekten in Gefahr“, mit Bienen-Papa V. Herrmann	14:30 Uhr
4.11.		Audiovisionschau von Dr. Joachim Weigel: „Berlioz im Moor. Ein Rundgang durch den Zadlitzbruch“	
28.11. Samstag!		Traditioneller Adventsnachmittag für alle Senioren	14:00 Uhr!
Gedächtnistraining Wahren			
dienstags		Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
Donnerstagskreis Wahren			
donnerstags	1.10. 5.11.	Pfarrhaus Wahren „Zeit zur Stellungnahme“ - ein Kommentar zum Aufruf des Bischofs Lesung „Ev. Gottesdienstkultur im Barockzeitalter“ mit Prof. Ratzmann	19:00 Uhr
Gottesdienste in Seniorenwohnstätten			
13.10., 17.11.	Buchfinkenweg 2-4	dienstags	9:30 Uhr
16.10., 20.11.	Friedrich-Bosse-Straße 93	freitags	10:00 Uhr
16.10., 20.11.	Am Hirtenhaus 5	freitags	11:00 Uhr
Seniorencafé in Gemeinschaftsraum der AWO Lützschena, Am Brunnen 5, Lützschena			
12.10., 16.11.		Kaffee & Kuchen, Gespräch & Gebet mit Sylvia Berger	15:00 Uhr

Anzeige

Bausanierung
Karsten Reiche

Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice

Freireodaer Weg 1 • 04159 Leipzig
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Frank Schumann
Schmiedemeister

Metallbau • Schlosserei • Schmiede
individuelle Metallarbeiten
Gitter. Zäune. Tore. Geländer

Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
Tel. 0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

Konzerte & musikalische Gottesdienste im Oktober & November

Sonnabend, 3.10., um 17:00 Uhr

2. Konzert der Möckerner Orgeltage
Auferstehungskirche Möckern

Posaunenchor Bad Fallingbostal
Gnadenkirche Wahren

Sonnabend, 7.11., um 17:00 Uhr

Orgelvesper
Auferstehungskirche Möckern

Mittwoch, 18.11., um 14:00 Uhr

Regionalgottesdienst, Gemeinde-
versammlung mit Sophienkantorei
Auferstehungskirche Möckern

Sonnabend, 21.11., ab 18:00 Uhr

Nacht der Hausmusik
Treff „LebensL.u.S.T.“

Sonntag, 29.11., um 16:00 Uhr

Adventsliedersingen im Rahmen des
6. Wahren Adventsmarktes
Gnadenkirche Wahren

Sonntag, 4.10., um 17:00 Uhr

„Kammermusikalische Kostbarkeiten“
Gartenhaus Wahren

Sonntag, 11.10., um 17:00 Uhr

3. Konzert der Möckerner Orgeltage
Auferstehungskirche Möckern

Sonnabend, 17.10., um 15:00 Uhr

Singspiel „Am großen Tisch von Jesus“
Gnadenkirche Wahren

Sonntag, 18.10., um 10:00 Uhr

Regionalgottesdienst zum Wahren Kirch-
weihfest mit der Sophienkantorei und dem

Termine

Sophienkantorei (Probe am 21.10. entfällt)

regional	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	19:45 Uhr
----------	-----------	----------------------	-----------

Sophien-Kammermusikensemble

regional	14-tägig	Gemeindehaus Wahren	nach Absprache
----------	----------	---------------------	----------------

Blockflötenensemble

regional	montags 14-tägig	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
----------	------------------	------------------	-----------

Posaunenchor

Lindenthal	freitags	Kantorat Lindenthal	18:30 Uhr
------------	----------	---------------------	-----------

Bläserkreis

Möckern	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	18:30 Uhr
---------	-------------	----------------------	-----------

Kammermusik im Gartenhaus Wahren am 4. Oktober

„Kammermusikalische Kostbarkeiten“ erkl-
ngen am **Sonntag, 4. 10., 17:00 Uhr, im Gar-
tenhaus Wahren**. Das 2008 von den Musi-
kerinnen Ulrike Wächtler, Christiane Korn,

Juliane Kunath und Franziska Horwath ge-
gründete Ensemble „Quartetto Conento“
bringt im ersten Teil des Programmes das B-
Dur-Streichquartett von Mozart zu Gehör.

Neben der klassischen, romantischen und mo-
dernen Quartett-Literatur spielen die Damen
zusammen mit der Pianistin Gabriele Ratz-
mann im zweiten Teil des Programmes Robert
Schumanns Klavier-Quintett op.44, das als

der Gipfel von Schumanns Kammermusik gilt.
Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende
gebeten!

Regina Ratzmann



Wer macht mit? - Nacht der Hausmusik am 21. November

Am **21.11.** soll in Leipzig auf Initiative der
„Leipziger Notenspur“ eine Nacht der Haus-
musik stattfinden. Nun, es muss ja nicht gleich
eine ganze Nacht sein, aber eine Beteiligung
des etwas kulturarmen Nordens fand ich wün-
schenswert und habe den Ökumenischen Treff
dafür gewinnen können. **Ab 18:00 Uhr** wird
im **Treff „LebensL.u.S.T.“** gegenüber dem
Rathaus Wahren also musiziert von Menschen
mit verschiedenen Fertigkeiten auf einem In-

strument. Machen Sie doch auch mit! Ein
Klavier steht zur Verfügung, eigene Instru-
mente sind erwünscht, Kosten werden weder
erstattet noch erhoben, und Zuhörer sind
ebenfalls willkommen! Einige Musiker haben
sich bereits gemeldet, aber die Vielzahl macht
es spannend! Das Motto ist angelehnt an ein
Buch, aus dem auch gelesen wird: „Wenn ich
ein Vöglein wär...“

Brita Haferkorn

Adventsliedersingen zum 6. Wahren Adventsmarkt am 29. November

Das „Adventsliedersingen im Kerzenschein“
im Rahmen des 6. Wahren Adventsmarktes
am **1. Advent, 29.11.**, beginnt um **16:00 Uhr**
in der Gnadenkirche. Die musikalische Lei-

tung liegt in den Händen von Kantorin Kath-
rin Lorenzen. Das geistliche Wort übernimmt
Pfarrer Morris Wee. Der Eintritt ist frei.

Petra Wugk

Neuer Kantor eingeführt

Beim Regionalgottesdienst am 30.8.
wurde wie angekündigt Herr Tilman
Jäcklin in sein Amt als Kantor für die
Lützscheuer Kirchen eingeführt. Die
Amtseinführung und Einsegnung
hatte Pfarrer Michael Günz über-
nommen. Das Orgelspiel oblag an
diesem Tag sowohl Herrn Jäcklin als
auch der Kantorin Kathrin Lorenzen.



Aber schon beim Gottesdienst eine Woche
vorher hatten wir Herrn Jäcklin als Organisten
in der Schloßkirche erleben können, zudem
auch als Violinsolisten, der zusammen mit sei-
nen Eltern, die Bratsche und Querflöte zum
Klingen brachten, den Gottesdienst wunder-
bar einleitete und ausklingen ließ.

Aufmerksamen Besuchern ist Herr
Jäcklin kein Unbekannter, weil er seit
mehreren Jahren vertretungsweise an
allen fünf Orgeln der Sophienkirch-
gemeinde bei Gottesdiensten, Be-
stattungen, Trauungen und Taufen
Dienst getan hat. Mit seinem Streich-
trio war er auch schon mehrfach an
Aufführungen unserer Kantorei be-
teiligt. Herr Jäcklin hat in Leipzig und Halle
Kirchenmusik und Musikwissenschaft studiert
und erfolgreich abgeschlossen. Für seine nun-
mehrige Tätigkeit als Kantor bei uns wünschen
wir ihm alles Gute und Gottes Segen!

Eberhard Fleischmann

Warum ist die Welt ungerecht?

Gibt man die Frage bei Google ein, erhält man 670.000 Treffer! So viele Fragen! Aber jeder sucht wohl eine andere Antwort. Warum ist die Welt so ungerecht? - Die meisten haben sich diese Frage sicher schon einmal gestellt, manche tun das immer wieder, oft aus Verzweiflung: Wir haben Vorstellungen, wie unser Leben verlaufen soll, aber keine Kontrolle über andere Menschen und den Lauf des Lebens, so kommt es immer wieder vor, dass uns ein Strich durch unsere Pläne gemacht wird. Meist reagieren wir mit Enttäuschung und Traurigkeit darauf, manchmal auch mit Wut. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, damit umzugehen: Man nimmt einen erneuten Anlauf. Man ändert seinen Plan. Man setzt andere Strategien ein, überdenkt sein Ziel und wählt eine andere Richtung. Aber in jedem Fall müssen wir akzeptieren, dass es Dinge gibt, die nicht oder nicht mehr zu ändern sind. Aber manche verharren darin, darüber nachzudenken: „Warum ist gerade mir das passiert?“, „Warum ist die Welt so ungerecht zu mir?“ Das Tragische an diesen Fragen ist, dass man darauf keine Antwort findet, die befriedigt, denn dahinter steht immer die Forderung, dass dies nicht hätte passieren dürfen. Aber es ist ja bereits geschehen. Zum einen lenken wir unseren Blick darauf, was wir nicht haben wollen, statt darauf, was wir tun können, um es in Zukunft vielleicht zu erreichen. Und zum anderen lernen wir nicht, das Leben anzunehmen, so, wie es ist! Andere stellen die gleiche Frage auf der Suche nach Sinn. Die Antworten fallen dann oft religiös aus oder radikal. In der Bibel findet man natürlich einiges zum Thema Gerechtigkeit, auch durchaus gegensätzliche „Beiträge“. Mal geht es um Gottes Gerechtigkeit, ein anderes Mal um die der Gläubigen. Manchmal wird gehadert mit Gott, manchmal auf ihn gehofft, und wieder ein anderes Mal die Gemeinde ermahnt. Im Prediger, Kapitel 3, heißt es: „Ich

sah die Mühe, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie darin geplagt werden. Er aber tut alles fein zu seiner Zeit und lässt ihr Herz sich ängsten, wie es gehen sollte in der Welt; denn der Mensch kann doch nicht treffen das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. (...) Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht immer: man kann nichts dazutun noch abtun; und solches tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll. Was geschieht, das ist zuvor geschehen, und was geschehen wird, ist auch zuvor geschehen; und Gott sucht wieder auf, was vergangen ist.“ Wir sollen also nicht hadern! Doch so manch einer unter Ihnen wird sich bestimmt schon bei der Frage ertappt haben, warum Gott die Welt nicht einfach gerecht eingerichtet hat. Aber vielleicht hat er das? Wir sollten die Güte Gottes nicht in Zweifel ziehen, wenn wir leiden, denn Gott selbst hat sich dem menschlichen Leid unterworfen, um uns nahe zu sein – das ist die Botschaft, die wir bald wieder mit glänzenden Augen und dankbarem Herzen hören werden, zu Weihnachten. Und was begehren denn die Menschen zu hören, die wissen wollen, warum die Welt ungerecht ist? Sie fühlen, dass etwas zu ihrem Glück fehlt. Etwas, das mit dieser Frage zu tun hat. Aber inwiefern ist Gerechtigkeit der Schlüssel zum Glück? Ist sie überhaupt machbar? Was ist gerecht? Und wenn man anerkennt, dass es durchaus an Gerechtigkeit fehlt in unserer Welt, muss sich dann nicht jeder auch fragen: Was kann ich tun für mehr Gerechtigkeit? Der durchaus umstrittene australische Moralphilosoph Peter Singer plädiert für einen Altruismus, der sich nicht auf Barmherzigkeit oder Mitleid gründet, sondern auf praktischen Nutzen – Selbstinteresse und Hilfsbereitschaft fallen seiner Meinung nach zusammen, weil wir uns besser fühlen und mehr Glück empfinden, wenn wir anderen zu einem menschenwürdigen Dasein verhelfen. Unsere Selbstachtung

steigt mit jeder guten Tat. Wenn wir also nicht glücklich sind, müssen wir nur andere glücklich machen. Leichter gesagt als getan. Er meint auch, um ein ethisch korrektes Leben zu führen, reiche es nicht, sich an Gesetze und Gebote zu halten, das sei bei Weitem nicht genug. Jeder, der sich und seine Familie ernähren, behausen und bekleiden könne und dann Geld und Zeit übrig habe, müsse einen möglichst großen Teil davon nutzen, um aus der Welt einen besseren Lebensraum für möglichst viele zu machen. Und das mit kühlem Verstand. Natürlich fühle auch ich mich besser, wenn ich helfen kann. Aber die rationale Abwägung hilft mir da kaum als Motivation. Wir sind ja doch von Natur aus eher bequem. **Wie motivieren Sie sich? Was sollte Ihrer Meinung nach ein jeder tun für eine bessere Welt? Was ist Gerechtigkeit? Diese Fragen würde ich gern an Sie weitergeben! Schreiben oder mailen Sie uns, sprechen Sie uns an: Wie denken Sie darüber?**

Zur Zeit gibt es Diskussionen, wie viele Flüchtlinge unser Land aufnehmen sollte. Oft genug sind Hass und Häme im Spiel, und viele sehen sich dabei im Recht. Doch wie heißt es bei Jeremia? „Bessert euer Leben und Wesen, so will ich bei euch wohnen an diesem Ort. Verlasst euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen: Hier ist des HERRN Tempel, hier ist des HERRN Tempel, hier ist des HERRN Tempel! sondern bessert euer Leben und Wesen, dass ihr recht tut einer gegen den andern und den Fremdlingen, Waisen und Witwen keine Gewalt tut und nicht unschuldiges Blut vergießt an diesem Ort, und folgt nicht nach andern Göttern zu eurem eigenen Schaden: so will ich immer und ewiglich bei euch wohnen an diesem Ort, in dem Lande, das ich euren Vätern gegeben habe. Aber nun verlasset ihr euch auf Lügen, die nichts nütze sind (...) Haltet ihr denn dies Haus, das nach meinem Namen genannt ist, für eine Mördergrube? Siehe, ich sehe es wohl, spricht der HERR.“ (Jer. 7, 4-11) Es scheint

nichts Neues zu sein, dass gottloses Treiben im Namen Gottes vonstatten geht, denn manche meinen ja auch heute, mit Hass und Abweisung das „christliche Abendland verteidigen“ zu müssen. Aber welche Werte machen es denn aus, die es zu verteidigen gilt? Zuallererst ja wohl das Gebot der Nächstenliebe. Wenn man heute auf unser Land blickt, könnte man mitunter weinen wie Jesus einst beim Anblick von Jerusalem, dessen Untergang ankündigend, ob fehlender Gerechtigkeit, anschließend schmeißt er die Händler aus dem Tempel und zitiert dabei aus Jeremia: Mein Haus ist ein Bethaus; ihr aber habt's gemacht zur Mördergrube. Viele wollen für Gerechtigkeit eintreten. Aber das ist manchmal schwer! Räumen wir einem armen Bauern in der Dritten Welt das gleiche Recht ein wie uns selbst? Jedem nach seiner Leistung, ist das Motto. Aber leistet denn ein Bauer in Afrika, Asien oder Südamerika weniger als ein deutscher Manager oder ein Banker an der Wall Street? Machen Zahlen auf dem Papier etwa satt? Gleiche Rechte für alle, nein, die gibt es nicht. Deshalb ist es auch egal, ob jemand vor Krieg oder Armut flieht. Das Problem liegt eher darin, dass wir hier alle von dieser Ungleichheit profitieren. Auch ich beruhige mein Gewissen mit dem Kauf von Fairtrade-Produkten oder einer Spende für die Ärmsten der Welt, aber mich für gleiche Rechte aller einsetzen? Eher nicht. Es fehlt uns wohl an Brüderlichkeit. Die meisten haben ja auch nichts gegen Flüchtlinge – aber warum gerade hierher? Es geht um eine Grundfrage, und jeder muss selbst entscheiden, wie er die Antworten will – es ist schwer, Dinge loszulassen, die unser Leben fälschlicherweise bestimmt haben und wieder nach dem wahren Sinn des Lebens zu fragen - um glücklich zu werden. Aber wir können gewiss sein: „Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.“ (Spr. 14,34) und „Selig sind die Barmherzigen“ (Matt. 5,7) - **Also, was tun?!**

Antje Arnoldt

Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de

Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal Lindenthaler Hauptstraße 15-17, 04158 Leipzig Tel.: 461 18 50 Sprechzeit im Gemeindehaus Donnerstag, 15:30 - 16:30 Uhr Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 - 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung	Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche Lützschna Schloßweg 4, 04159 Leipzig Tel.: 461 90 34, Fax: 462 72 64 Hainkirche St.Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig Öffnungszeit Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro Mittwoch, 15:00 - 17:00 Uhr Friedhof Lützschna: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03 Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95	Pfarrhaus & Gemeindehaus Möckern Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 580 676 06, Fax: 580 676 07 (NEU !!!) Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184 Öffnungszeit Pfarrbüro Mittwoch, 16:00 - 18:00 Uhr Freitag, 11:00 - 12:00 Uhr	Pfarrhaus & Gartenhaus Wahren Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10 Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5 Öffnungszeit Pfarrbüro Mittwoch, 9:00 - 12:00 Uhr Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00-12:00 Uhr und 14:00 -18:00 Uhr, Oktober-März nur bis 17.00 Uhr / Sonnenuntergang
--	---	---	--

 Pfarrer Michael Günz Pfarramtsleiter Stellvertretender KV-Vorsitz Tel.: 580 621 91 Mobil: 01577 / 893 47 07 michael.guenz@gmx.de	 Pfarrer Morris Wee Mobil: 0176 / 459 165 53 carlsonwee@msn.com	 Gemeindepädagogin Kathrin Laschke Tel.: 034298 / 15 89 42 kathrin.laschke@gmx.de	 Gemeindepädagogin Heike Heinze Tel.: 034292 / 63 20 40 heike_heinze@t-online.de	 Leitung Junge Gemeinde Claudia Lietsch claudia.lietsch@gmx.de erreichbar bis 3.11.2015
 Kantorin Sonja Lehmann Tel.: 462 24 53 kantorin.lehmann@gmx.de	 Kantorin Kathrin Lorenzen Tel.: 0151 / 26049636 kathrinlorenz@web.de	 Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 / 1841 20 14 org@el-vogt.de	 Verwaltung Vorsitzender des Kirchenvorstands Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de	 Verwaltung Ute Oertel ute.oertel@evlks.de
 Verwaltung Gabriele Illgen gabriele.illgen@evlks.de	 Verwaltung Heike Wendlandt heike.wendlandt@evlks.de	 Leiter Posaunenchor Lindenthal Sam Hänsel Mobil: 0179 / 293 10 60	 Friedhof Kerstin Engel-Kaun friedhof-wahren@t-online.de	 Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 / 232 77 67 funk-star@gmx.de
 Friedhof Jens-Uwe Kaun friedhof-wahren@t-online.de	 Kantor Tilman Jäcklin jaecklin@gmx.net	„LebensL.u.S.T.“ Ökumenischer Leib- und Seele Treff Georg-Schumann-Straße 326 www.lebenslust-leipzig.de Telefon: 0160 / 209 26 68 Dienstag & Donnerstag: 9:30 - 17:00 Uhr Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr	Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750 Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Daniel Beilschmidt	 Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. gnadenkirchfoev@t-online.de Vorsitz: Hans-Reinhard Günther Tel.: 461 21 02

für Kirchengeldeinzahlungen IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde	für Mieten, Spenden, Pacht, sonstiges IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924	für Friedhof Lindenthal IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal	für Friedhöfe Lützschna IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschna	für Friedhof Wahren IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Wahren
---	--	--	--	--

**Herr, gib uns die Stärke, den Glauben an Dich zu leben.
Vergib uns, wenn wir manchmal zweifeln.
Lass die Sonne Deiner Güte in unsere Herzen scheinen.
Mache uns bereit für alles, was kommen mag.
Du bietest uns ein Zuhause in der Ewigkeit.
Mögen unsere Herzen sich öffnen für Dein Wort.
Und mache sie ganz groß und weit,
wenn es darum geht, für die einzutreten, die schwach sind,
seien es Klassenkameraden, die gemobbt werden,
Verzweifelte, die Trost und Zuspruch brauchen,
Flüchtlinge, die angefeindet werden
oder alte Menschen, die unserer Hilfe bedürfen.
Möge unser Glaube uns davor bewahren,
uns Hass und Rache hinzugeben,
wenn uns jemand verletzt.
Herr, gib uns die Stärke, Gutes zu tun,
was auch immer geschieht.**

Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: www.sophienkirchgemeinde.de und www.glocke-leipzig.de. Redaktion: Pfr. Michael Günz (V.i.S.d.P.), Prof. Eberhard Fleischmann, Barbara Klingner, Katja Lorenz, Katja Schumann, Niclas Schulze, Mandy Ruhnów, Anke A. Voigt, Antje Arnoldt. Auflage 1.750, Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, No. 109. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe No.110 am 30.10. Für Dezember & Januar bitte alle Termine, Texte & Fotos an redaktion@glocke-leipzig.de.



Dieses Produkt Cobra
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de